

# Eltern dringen auf Schulsanierung

**Lernen** Am Vaihinger Schulcampus wird man ungeduldig. Wann ist Schluss mit Schimmel an den Wänden? *Von Inge Jacobs*

Elternvertretern des Hegel-Gymnasiums und der Robert-Koch-Realschule geht die Sanierung des Schulcampus in Stuttgart-Vaihingen weiterhin zu langsam. Nach Unterschriftensammlungen, Demonstrationen und einem Brief an Ministerpräsident Winfried Kretschmann suchen die Eltern nun mit Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen den Schulerschluss.

In einer nichtöffentlichen Veranstaltung haben sie sich mit diesen über die Wichtigkeit einer zeitgenössischen Lernumgebung ausgetauscht, wie Hegel-Schulleiter Frank Bäuerle es formulierte. Marode Bildungseinrichtungen mit zugigen Klassenzimmern und Schimmel an den Wänden spiegeln das jedenfalls nicht wider.

Rückenwind erhalten habe man dabei von Thomas Bürkle (Bürkle und Schock/Vizepräsident Baden-württembergischer Handwerkstag), Stefan Kölbl (Dekra), Wolfram Ressel (Uni Stuttgart), Marc Rüger (Fraunhofer Institut Stuttgart), Michael Schober (Friedrich Scharr KG) und Joachim Weber (Duale Hochschule Baden-Württemberg/Stuttgart), teilte Gabriele Raff mit, die Vorsitzendes des Elternbeirats am Hegel-Gymnasium.

Einig seien sich dabei alle darüber gewesen, dass die Kommunalpolitiker zu wenig beschlussfreudig seien, der Stuttgarter OB Fritz Kuhn (Grüne) zu wenig Interesse am Thema Schulsanierung zeige und Verwaltung und Behörden bei Planung und Umsetzung zu schwerfällig agierten und so die

Misere verursacht hätten. Zudem, so Raff, fragten sich die Eltern, weshalb in Stuttgart die Strukturen bei der Schulsanierung nicht grundsätzlich neu überdacht würden, etwa, indem man die Beauftragung eines externen Dienstleisters erwäge oder die Auslagerung in einen Eigenbetrieb.

Man ist sich einig darin, dass die Kommunalpolitik zu wenig beschlussfreudig sei. OB Kuhn sei kaum interessiert.

Zwar hatte der Gemeinderat kurz vor Weihnachten bei der Planung für die Schulneubauten auf dem Vaihinger Campus aufs Tempo gedrückt und eine zeitgleiche Planung von Realschulneubau samt Sporthalle und dem gemeinsamen Campushaus beschlossen. Und gefordert, die trotzdem notwendigen Sanierungsmaßnahmen in den Bestandsbauten bereits im Vorfeld der Investitionsmaßnahmen zu prüfen. Aber, so Raff: „Das Thema ist nicht in trockenen Tüchern – jetzt geht es darum, den Druck hochzuhalten.“

Auf Planer, Handwerker und Sanierungen warten müssen auch viele andere Schulen. Die Stadt schafft es nicht, die bewilligten 40 Millionen Euro pro Jahr dafür auszugeben und die Maßnahmen umzusetzen – viele seien gar nicht begonnen und 131 zurückgestellt worden, sagen die Bürgermeister Isabel Fezer (Jugend und Bildung) und Dirk Thürnau (Technik) im vergangenen Herbst.

Die Gründe seien der Personalmangel im Hochbauamt und insgesamt die begrenzten Kapazitäten der Bauindustrie, wie Hochbauamtsleiter Peter Holzer den verärgerten Gemeinderatfraktionen erklärte.



Sanierungsbedürftig: das Hegel-Gymnasium in Vaihingen. Erst im vorigen Sommer ging man wegen der Problematik auf die Straße.



Fotos: StZ, Hintermayr, Lg/ Piechowski

# Fahrer hat Auto nicht im Griff

**Unfall** Ein Mann will den Motor warmlaufen lassen. Das geht gründlich schief.

Eigentlich, gibt der Unglücksfahrer bei der Polizei zu Protokoll, habe er ja gar nicht fahren wollen. Weil sein BMW schon länger geparkt gewesen sei, habe er nur ausprobieren wollen, ob der Motor noch anspringt. Und wie der ansprang! In einer Wohnstraße in Obertürkheim gab es am Mittwoch gegen 19.20 Uhr viel verbeultes Blech mit mehreren Tausend Euro Schaden.

Der ungewöhnliche Unfall spielte sich im Bereich der Ebnisee- und Aprikosenstraße ab. Der 46-jährige BMW-Besitzer dreht den Zündschlüssel – beliebt es aber nicht beim Leerlauf. Nach Angaben der Polizei legte er den ersten Gang ein und gab Gas. Mit bösen Folgen: Der 3er BMW schoss nach vorn und fuhr auf einen geparkten Toyota auf, der wiederum auf einen Smart geschoben wurde. Weil die Räder des geparkten Toyota nach links eingeschlagen waren, wurde der Wagen herrenlos nach links auf die Gegenfahrbahn gedrückt – und kollidierte dort mit dem Schreck einer 29-Jährigen. Die kam mit dem Schrecken davon. Der Verursacher aber kam nach rechts auf den Gehweg ab und blieb schließlich an einer Hauswand stecken. Er wurde bei dem Unfall leicht verletzt.

Warum der 46-Jährige die Kontrolle verloren hatte, ist noch unklar. „Alkohol ist offenbar nicht im Spiel gewesen“, sagt Polizeisprecher Tobias Tomaszewski.



Beim Warmlaufen des Motors sollte das eigentlich nicht passieren. Foto: 7aktuell/Adomat

# CDU-Spitze attackiert Grüne in Stadt und Land

**Wahl** Fraktionschef Kotz und Parteichef Kaufmann läuten den

bei Themen wie der Energie...